



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

90. Constantinus I. auß Syria, der wol auch Magnus/ der groß genent mag
werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Ermöhlet
708.

Stirbt
nach 20.
Tägen.

N. 162.

Ermöhlet
708.

Hoches Lob
auf Ana-
stasio.

Sein
Barmher-
zigkeit in
Hungers-
Noth.

89. Sifinnius / von Antiochia / auß Syria gebürtig / hat mehr mit Leyden / als mit Wircken sein kurzes Bapstumb zugebracht. Ist an dem schmerzlichen Podagra den 20. Tag nach seiner Wahl Todts verblichen. Muesß vorher sich höchst verdient gemacht haben mit seinen herrlichen Thaten / daß die Römische Clerisey vnd Volck ein so presthaften Mann iedoch zu diser höchsten Würdigkeit erheben wollen / vileicht verhoffende / er wurde der ander Gregorius Magnus seyn / der neben eben disem Affect des Podagrams / iedoch herrliche Ding gewürcket hat / vnd wie Gregorius / also auch er / erzeigen / daß man nit mit den Flüssen / sonder mit dem Kopff müesse regieren / wie der auch podogramische Kayser Septimius Severus zu reden pflegte. Hat regiert nur 20. Tag.

90. Constantinus der Erste dises Namens / auß Syria gebürtig / vnd warhafftig Constantinus Magnus / oder der der grosse / wie vnter den Kaysern der erste Constantinus / auch der grosse war. Disen Constantinum hätte Anastasius Biblioth: nit mehr ehren können / als daß er disen dreyfachen Lobspruch ihme ertheilet hat / daß er seye gewest / Mitissimus, Humillimus, Charitate plenissimus, daß ist / [voll der Sanfftmuth / voll der Demuth / voll der Liebe gegen dem Nebenmenschen /] welches letztere / sonderlich jene drey Jahr herrlich erschinen ist / da zu Rom vnd im überigen Weltchland ein sehr grosse Hungers = Noth eingefallen / zu welcher Zeit er Constantinus auß der Römischen Kirchen-Schaz ein Bnzahl der Armen erhalten hat / davon Genebrardus der Bischoff in seiner Chronographia l. 3. also schreibt. Hic Papa in fame trienni Romæ infinitos pauperes aluit. [Diser Bapst hat zu Rom zur Zeit der dreyjährigen Hungers = Noth vnendlich vil Arme erhalten.] Secht abermahl / ihr blinde Bapstbasser / wohin der Römischen Kirchen-Schaz seind angesehen vnd pflegen verwendet zu werden.

Solcher seiner Herrlichen Tugenden wegen / vnd noch vil mehr seines höchsten tragenden Gwalts halben / ist er von dem dickermeltem Griechischen Kayser Justiniano II. oder dem Jüngerem / mit ganz ehrentbietigen Schreiben gehn

Constantinopel eingeladen worden / zu dem löblichem End /
 daß er Justinianus den H. Römischen Stul in der Person
 dieses seines Vorstehers bester massen ehren wolte / den er zu-
 vor in der Person des H. Bapst Sergij schlimister massen ent-
 mehrt hatte / dessentwegen aber von Gott gestrafft / vnd sei-
 nes Reichs ein zimbliche Zeit entsetzt worden; Darüber Er in
 seinem Ellend herrliche New gewonnen / wie oben vermeldet.

Wird auff
 Constanti-
 nopel ein-
 geladen.

So war dann die erste Ehr / so Bapst Constantino zu
 Constantinopel widerfahren / daß auß Justiniani des Kay-
 sers Befelch der junge Kayserliche Prinz Tiberius ihme für
 Constantinopel hinaus herrlich entgegen mit seiner ganzen
 Hoffstatt gezogen ist / vnd ihn mit höchster Ehrentbietigkeit
 bewillkommet hat. Darauff gefolgt der Constantinopoli-
 tanische Patriarch Cyrus / ein H. Mann / sambt der ganzen
 Clerisey. Hierauff ist Bapst Constantino in Kayserlichem
 Begleit nach Nicomedia geführt worden / allwo ihme der
 Kayser Justinianus selbst entgegen kommen / vnd der erste
 auß allen Kayseren diesem Römischen Bapst / als dem Statt-
 haltern Christi / zu Füßen gefallen / vnd demselbigen den
 Kuß gegeben / welcher Demut sovil König vnd Kayser her-
 nach gefolget seind / vnd Christum den HERRN in sei-
 nem Statthalter auff Erden auff dise Weiß haben beehren
 wollen.

Ehr mit des
 er empfan-
 gen.

Des Kay-
 sers Con-
 stantini
 Zufall
 vnd Kuß.

Dann andere Ursach haben sie solcher ihren grossen De-
 mütigung ja nit können haben. Christo aber kan weder in
 seiner eignen Person / noch in der Person seiner Stadthalter
 jemahlen Ehr genug erzaiht werden / wie der Mißgunst selbst
 wird müssen bekennen. Aber hiervon mehr in den nach ge-
 setzten Anmerckungen. Ditem Catholischen Kayser folget
 in dem Kayserthumb Philippicus / mit dem Zunamen Bar-
 danes / ein Mörder seines Herrn Justiniani / vnd ein Keger
 (steht wol beyssammen /) vnd eben darumb ein Feind der Röm-
 ischen Kirchen / dessen Bildtnus / so auff Rom altem Ge-
 brauch nach geschickt ist worden / hat Bapst Constantinus
 hoch verbotten öffentlich / wie sonst geschach / als eines Un-
 glaubigens zu verehren. Auff welchen Bardanem nach sei-
 ner Entsetzung von dem Reich / beeder Augen außstechung/
 vnd vertreibung in das Ellendiste Ellend / Anastasius II.

Des Mör-
 derischen
 Kayfers
 Philippici
 Bildtnus
 miht Bapst
 Constanti-
 nus nit an.

Zween Für-
sten aus
Sachsen
kommen
nach Rom.

ein gut Catholischer Kayser gefolgt ist / der Constantinum abermahlen in höchsten Ehrn gehalten / mit überschickung seiner Kayserlichen Brieffen / vnd darin begriffenen Glaubens Bekantnus / wie auch anerbottenen Gehorsamb gegen dem Römischen Stul. Hierauff beschließt sein glorwürdiges Leben mit gleichem Todt Constantinus der Bapst / nach dem er zuvor auch dise Freud vnd Ehr erlebt hatte / daß zween Newbekehrte Fürsten aus Sachsen (regulos heißt sie die Histori) nach Rom Andacht halben seind ankommen / vnd ihr Catholische Glaubens-Bekantnus alda abgelegt / in dem Jahr 714. den 9. Aprill / wie bey Platina in Constantino I. vnd anderen zulesen. Hat wol vnd löblich regiert 6. Jahr.

N. 163.

rwöhlet
714.

Ein Apostel
des Teutsch-
lands/durch
den H. Boni-
facium.

91. S. Gregorius II. ein Römer / ein rechter Stul- vnd Tugendt-Erb Gregorij I. des grossen / aus den gelehrtesten Männern seiner Zeit ; darumb er auch in Botschafften zuvor starck gebraucht wurde / darinnen er die widerspenstige Griechen glorwürdig mit disputiren überwunden / vnd zur Erkantnus ihrer Irrthumben gebracht hat. Ist ihme auch das Ampt der Römischen Kirchen Bibliothecarij / besagter seiner Geschicklichkeit halben / vorher anvertraut worden. Vnd wie Gregorius der erste die Catholische Kirch mit bekehrung des Königreich Engellands vermehrt vnd beseeliget hat / also diser Gregorius der ander mit bekehrung guten Theils Germaniæ Magnæ , daß ist / [des Größeren Teutschlands /] wie es dort genennt war ; vnd diß durch den H. Bonifacium / den Ersten Maynsischen Erzbischoffen / den er mit sonderbahrem Apostolischen Gewalt dahin gesandte / durch dessen Eysfer / Heiligkeit / vnd Wunderthaten grosser Theil dieses Teutschlands zum wahren Glauben von der Abgotterey gebracht ist worden / benantlich aber die Thüringer / Friesländer / vnd zum theil auch die tapffere Sachsen ; wie Junccius selbst ein Lutheraner in seiner Chronologi bekantlich ist.

Ist ein
Schrecken
des Kei-
serlichen Gri-
echischen
Kayfers
Isaurici

So ist auch dessenthalben diesem H. Bapst Gregorio II. vnser Teutschland sehr vil schuldig vnd verbunden / daß er der aller Erst vns Teutschen den Weg zu dem Occidentalischen Römischen Reich vnd Cron gemacht hat / in dem er Leo-
ni Isaurico / dem Gottlosen Bildtsärmerischen Kayser /
nach